

ten gewesen, wo schon frühzeitig die zum Färben sehr geeignete Baumwolle verwebt wurde; hier haben Herodot und später Plinius die Bildfärberei mit Abdeckung kennen gelernt.

Von den in Petersburg aufbewahrten Textilfunden aus taurisch-griechischen Gräbern des 4. oder 3. Jahrhunderts vor Chr. beansprucht noch eine bisher unveröffentlichte Gattung besondere Beachtung, weil sie gleich dem gewirkten Entenstoff und den Streumustern der Vasenbilder ebenfalls den Zusammenhang der klassischen und der spätantiken Textilkunst offenbart. Es sind Gewandreste aus glattem, gelblichem Leinengewebe, in dem streifenweis die Schußfäden ausgespart wurden. Auf die freiliegenden Kettfäden sind griechische Ornamente, Ranken, Blüten und ähnliches in farbiger Wolle eingewirkt. Das ist genau die Technik und Verzierungsart der spätantiken Tracht, deren Beschaffenheit uns die massenhaften Textilfunde aus ägyptischen Gräbern seit drei Jahrzehnten so überraschend enthüllt haben. Bei diesen steht die Wollwirkerei auf Leinengrund als die weitaus vorherrschende Ziertechnik noch durchaus im Vordergrund. Die Seidenweberei wurde damals — im 6. Jahrhundert nach Chr. — in Alexandria wie in Syrien und Byzanz mit Erfolg betrieben, aber die Kostbarkeit der Stoffe zog ihrer Verwendung in der allgemeinen Tracht noch enge Grenzen. Von den ziemlich seltenen und bescheidenen Seidenbesätzen abgesehen, ist auf den spätantiken Gewändern bis ins 7. Jahrhundert jeder anspruchsvollere ornamentale und figurliche Schmuck in Wollwirkerei gearbeitet. Stil und Inhalt dieser Ornamentik werden im folgenden Abschnitt zu untersuchen sein; hier genügt die Feststellung, daß in der hellenistischen und frühchristlichen Textilkunst der Wirkerei bis hinein in die Zeit des Seidenstils der Vorrang für den Massenbedarf gewahrt blieb. Daß sie für die vorausgehende Antike mindestens dieselbe Bedeutung gehabt hat, ist um so eher anzunehmen, als dem Altertum die Seide und damit die Vorbedingung und der Antrieb zur höheren Fortbildung der eigentlichen Weberei versagt war.